

**Neues
 Quartierszentrum
 Bergedorf-West:
 Siegerentwurf
 steht fest!**



**Wie gut sind die Fußwege
 in Bergedorf-West?**

Fußwegenetz im Stadtteil wird
 untersucht. Machen Sie mit! | Seite 2

**Spielplatzerneuerung an der
 Kurt-A.-Körper-Chaussee**

Kinder und Jugendliche entwickeln
 Ideen für die Umgestaltung | Seite 6

**Klimafreundlich mit
 Gepäck von A nach B**

Bergedorf-West bekommt
 ein Lastenrad | Seite 7

Vorwort

Liebe Westlerinnen und Westler,

vielleicht haben Sie unser Stadtteilbüro bereits im Vorbeigehen erspäht. Auch wenn wir pandemiebedingt noch nicht öffnen dürfen, möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe der BEST-NEWS zumindest einen kleinen Einblick in unsere Räumlichkeiten bieten.

Außerdem haben wir wieder zahlreiche Informationen aus dem RISE Fördergebiet für Sie zusammengestellt. Anfang des Jahres wurde beispielsweise der Siegerentwurf für das neue Quartierszentrum Bergedorf-West gekürt. Die Ideen des Hamburger Architekturbüros KPW fanden nicht nur bei der Jury Anklang, sondern wurden auch von Ihnen im Rahmen der Bürgerbeteiligung mit Bestnoten bewertet.

Lesen Sie auch, welche Ideen die Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil für die Neugestaltung des Spielplatzes an der Kurt-A.-Körber-Chaussee eingebracht haben und welche nachbarschaftlichen Projekte aus dem Verfügungsfonds gefördert wurden. Ohne zu viel verraten zu wollen: Es könnte die ein oder andere kulinarische Inspiration für Sie dabei sein.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen. Alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihr Team BEST WEST

Hereinspaziert!

Kommen Sie uns bald im Stadtteilbüro besuchen

Eigentlich wollten wir Sie schon längst in unserem neuen Stadtteilbüro in Bergedorf-West im Haus Christo (Friedrich-Frank-Bogen 31), unweit des Werner-Neben-Platzes, willkommen heißen. Seit Januar diesen Jahres ist das Stadtteilbüro vom BEST WEST Team der steg Hamburg eingerichtet und wartet sehnsüchtig auf seine offizielle Eröffnung. Bislang mussten wir unsere Arbeit weiterhin größtenteils aus dem Home-Office verrichten und waren nur vereinzelt vor Ort tätig. Damit Sie trotzdem schon einen ersten Eindruck vom Büro erhalten, haben wir Ihnen ein paar Impressionen zusammengestellt.

Das Stadtteilbüro ist die zentrale Anlauf- und Informationsstelle für das RISE Fördergebiet Bergedorf-West. Zweimal die Woche, immer dienstags von 15 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 Uhr bieten wir feste Sprechzeiten für Sie an. Kommen Sie gerne vorbei und mit uns ins Gespräch, sobald es die Corona Beschränkungen wieder zulassen. Sofern möglich, werden wir auch eine kleine Einweihungsfeier nachholen. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Anregungen und darauf, persönlich mit Ihnen in Kontakt zu treten!

Bis zur Eröffnung des Stadtteilbüros bleiben wir auch weiterhin für Sie per Mail und Telefon zu erreichen! Zusätzlich können Sie sich jederzeit auf unserer Website „www.bestwest.info“ über die aktuellen Entwicklungen in Bergedorf-West informieren.



Eingang zum Stadtteilbüro gegenüber der Haspa



Hier können hoffentlich bald Besprechungen abgehalten werden



„Klönsschnack-Tresen“ im Empfangsbereich

Kontakt Stadtteilbüro BEST WEST

Friedrich-Frank-Bogen 31
(Haus Christo, Eingang gegenüber der Haspa)

Sprechzeiten
(vorbehaltlich Corona-Beschränkungen)
dienstags von 15:00 bis 18:00 Uhr und
donnerstags von 9:00 bis 12:00 Uhr

Telefon: 040 431393-860 / 861
E-Mail: bestwest@steg-hamburg.de

Fußwege auf dem Prüfstand

Online-Dialog zur Untersuchung der Fußwege in Bergedorf-West gestartet



An der Ecke Oberer Landweg / Kurt-A.-Körber-Chaussee wurde der Fußweg bereits erneuert.

Das Bezirksamt Bergedorf untersucht derzeit die Qualität der Fußwege und des Fußwegenetzes in Bergedorf-West. Was muss verbessert werden, damit alle Menschen in Bergedorf-West auf ihren täglichen Wegen gut und sicher zu Fuß oder mit Hilfsmitteln unterwegs sein können? Bis zum Ende des Jahres 2021 werden Vorschläge für Maßnahmen erarbeitet.

Die Untersuchung wird von einem Team der beiden Hamburger Büros SBI und TOLLERORT durchgeführt, das sich nicht nur mit Verkehrsplanung, sondern auch mit Bürgerbeteiligung gut auskennt. Denn die Bewohnerinnen und Bewohner aus Bergedorf-West und alle, die das Gebiet besuchen, sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen: Im Juni können Sie auf einer Online-Plattform Hinweise in eine Karte eintragen und zeigen, wo Sie sich Verbesserungen wünschen. Nach den Sommerferien sollen noch Veranstaltungen vor Ort stattfinden, um über Maßnahmen und Ideen zu diskutieren. Auch die Qualität der Schulwege ist ein Thema: Schulkinder der Grundschule Friedrich-Frank-Bogen werden ein Wegetagebuch führen, damit ihre Hinweise in die Planung einfließen können.

In Bergedorf-West gibt es unterschiedliche Fußwege und damit auch viele Wegeverbindungen mit unterschiedlichen Nutzergruppen. Einige Wege verlaufen abseits von Straßen und laden zu einem Spaziergang im Grünen ein. Andere Wege werden regelmäßig von bestimmten Gruppen genutzt, weil sie z. B. der kürzeste Weg zur Schule oder zum Einkauf sind.

Ob ein Weg geeignet, barrierefrei, lang oder kurz ist, das empfinden wir Menschen ganz unterschiedlich: So benötigen Ältere auf dem Weg vom Einkauf zurück nach Hause manchmal eine Bank, um kurz auszuruhen, während andere denselben Weg ohne Anstrengung in einem Zug schaffen. Kindern fällt es schwer, den Straßenraum zu überblicken. Wenn sie eine Straße überqueren wollen, brauchen sie Flächen zwischen parkenden Autos, wo sie sicher stehen und die Fahrbahn einsehen können. Und schließlich dienen Wege auch einfach der Bewegung: spazieren gehen, joggen oder tobend zum Spielplatz laufen.

Das Team der Verkehrsplaner hat schon einmal alle Wege angeschaut und aus fachlicher Sicht Mängel und Handlungsbedarfe notiert. Nun sind Sie gefragt! Welche Wege sind für Sie besonders wichtig? Wo wünschen Sie sich Verbesserungen? Was schlagen Sie vor?

Machen Sie mit beim Online-Dialog im Juni 2021 unter: beteiligung.hamburg/fusswege-bergedorf-west

Kontakt zum Bezirksamt Bergedorf:
fusswegeuntersuchungbewe@bergedorf.hamburg.de

Kontakt zum Projektteam von SBI und TOLLERORT:
fussverkehr@tollerort-hamburg.de

Weg frei für die Projekte im Fördergebiet

IEK beschlossen

In der letzten Ausgabe der BEST NEWS haben wir Ihnen bereits zahlreiche Projekte aus dem Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) für Bergedorf-West vorgestellt. Anfang des Jahres hat das Konzept nun die letzte Hürde genommen. Nach Beschluss durch den Lenkungsausschuss Programmsteuerung (LAP) im Dezember 2020 wurde das IEK im Januar zunächst durch den Stadtentwicklungsausschuss und anschließend durch die Bezirksversammlung Bergedorf beschlossen. Das IEK dient der Gebietsentwicklung als Strategie, in der die Projekte und Maßnahmen zur Erreichung der definierten Handlungsfeldziele verankert sind. Die Umsetzung der RISE-Projekte wird durch die Gebietsentwicklung koordiniert. Im Beirat wird regelmäßig über den aktuellen Stand der Projekte informiert. Darüber hinaus werden die Bergedorf-Westlerinnen und -Westler im Rahmen von Veranstaltungen an den Projekten beteiligt. Wir freuen uns, wenn Sie sich einbringen!

Das IEK können Sie sich unter www.bestwest.info herunterladen.



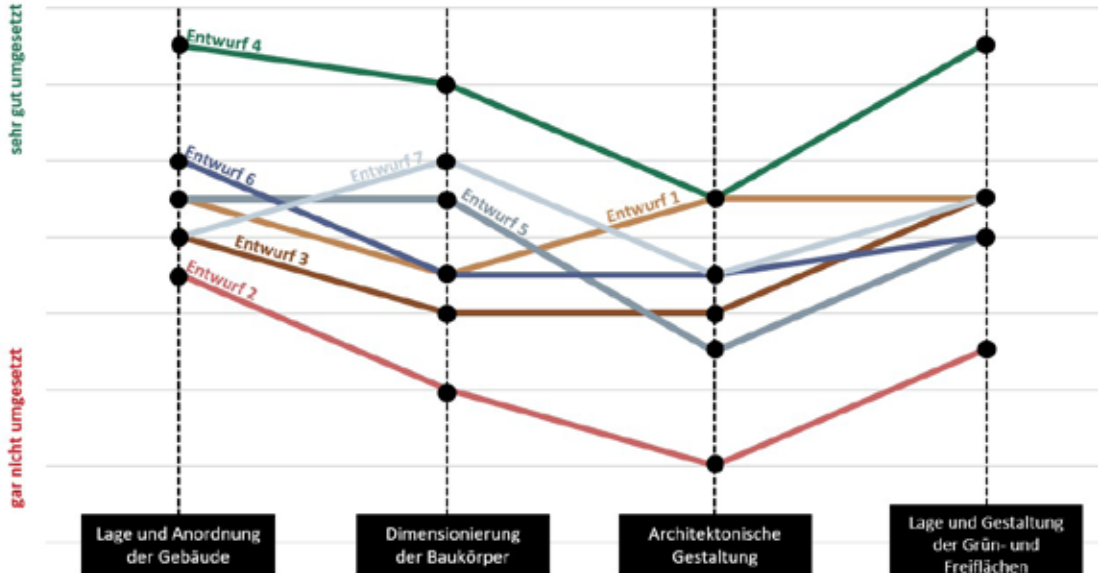
Ein neues Quartierszentrum für Bergedorf-West

Siegerentwurf des städtebaulich-hochbaulichen Workshopverfahrens gekürt

Am 21. Januar 2021 wurde im Rahmen einer Jurysitzung der Siegerentwurf des städtebaulich-hochbaulichen Workshopverfahrens zum neuen Quartierszentrum Bergedorf-West gekürt. Neben Oberbaudirektor Franz-Josef Höing wirkten in der Jury unter anderem Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksamtes und der Bezirkspolitik, des Investors RI Partners, sowie zwei Bürgervertreter aus Bergedorf-West mit. In der Sitzung wurden die sieben eingereichten Entwürfe nacheinander von den teilnehmenden Architekturbüros präsentiert und anschließend von den Jurorinnen und Juroren bewertet.

Das zwischen August und Dezember 2020 durchgeführte Workshopverfahren wurde durch ein mehrstufiges Beteiligungsverfahren begleitet. Bereits im August letzten Jahres konnten die Bergedorf-Westlerinnen und -Westler ihre Ideen und Anregungen für die Entwicklung des neuen Quartierszentrums über eine Umfrage einbringen. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der über 100 ausgefüllten Fragebögen wurde den Architektinnen und Architekten zusammen mit dem Aufgabenpapier übergeben. Nachdem die Entwürfe eingereicht wurden, konnten diese Anfang Januar online angeschaut, kommentiert und bewertet werden. Über 250 Kommentare wurden gezählt. Das Feedback der Bürgerinnen und Bürger wurde in der Jurysitzung vorgetragen.

Die Jury entschied einstimmig, den Entwurf der Hamburger Büros KPW Papay Warncke und Partner Architekten und HAHN HERTLING VON HANTELMAHN Landschaftsarchitekten GmbH BOLA mit dem 1. Platz auszuzeichnen. Besonderes Merkmal dieses Entwurfs ist der neue zentrale dreieckige Quartiersplatz, der von Gastronomie und gewerblichen Nutzungen in den Erdgeschossen gesäumt wird. Im Gebäude nördlich des Platzes werden Flächen für Einzelhandel und Arztpraxen vorgeschlagen. Der westliche Teil des Gebäudes kann als Wohnturm mit Wohnungen für Seniorinnen und Senioren ausgebildet werden. Im Süden wird der Quartiersplatz von einer Quartiersgarage begrenzt, in der die P+R-Parkplätze und weitere PKW-Stellplätze sowie Mobilitätsangebote untergebracht werden können. Im Erdgeschoss der Garage werden weitere Flächen für Nutzungen, wie Einzelhandel, Gastronomie oder Soziales vorgeschlagen, die zusätzlich zur Belebung des Quartiersplatzes beitragen. Der Werner-Neben-Platz bleibt als öffentlicher Raum erhalten und wird umgestaltet, wodurch er im Zusammenspiel mit dem neuen „Dreiecksplatz“ zusätzliche Aufenthaltsqualität erhält. Der Zugang zum Quartierszentrum erfolgt nicht wie bisher über den Steg durch das Bille-Hochhaus, sondern über eine neue zentrale Achse, die vom S-Bahnhof aus östlich am Bille-Hochhaus vorbei ins Quartier hineinführt. Nördlich



So haben Sie die Entwürfe im Rahmen der Online-Beteiligung bewertet.

des Bille-Hochhauses soll ein U-förmiges Wohngebäude mit Miet- und Eigentumswohnungen entstehen, das zusammen mit der bestehenden Hochhausscheibe einen geschützten Innenhof bildet. Insgesamt sieht der Entwurf 290 Wohnungen vor, die auf die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen zugeschnitten sind, darunter Familien und Auszubildende. Im Westen des Werner-Neben-Platzes sind eine Kita und das neue Gemeinschaftshaus geplant, das sich zum Platz hin öffnet und viel Platz für kulturelle und nachbarschaftliche Angebote bietet.

Auch bei den Bergedorf-Westlerinnen und -Westlern erntete der Siegerentwurf breite Zustimmung. Er wurde im Rahmen der Beteiligung von allen eingereichten Entwürfen am besten bewertet. Besonders positiv wurden die gute thematische Sortierung der Funktionen sowie die Dimensionen der Baukörper hervorgehoben. Aus Sicht

der Beteiligten schaffe der neue Quartiersplatz viel Raum für Begegnung und Teilhabe. Auch die Verlegung des Zugangs vom S-Bahnhof ins Quartier wurde begrüßt. Ein Kommentar brachte die Begeisterung für den Entwurf ganz besonders zum Ausdruck: „Das sieht nach dem neuen Bergedorf-West aus!“. Dem konnte die Fachjury nur zustimmen, und so wurde die Bewertung der Bergedorf-Westlerinnen und -Westler mit der Auswahl des Siegerentwurfs deutlich unterstrichen.

Mit dem 2. Preis wurde das Hamburger Architekturbüro Coido architects Cordsen Ipach + Döll GmbH zusammen mit dem niederländischen Landschaftsplanungsbüro Karres en Brands ausgezeichnet. Der Entwurf überzeugte vor allem durch die individuelle Gestaltung der einzelnen Gebäude. Der 3. Preis ging an das Büro Bel. Sozietät für Architektur BDA aus Köln. Lobend erwähnt wurde, wie der Entwurf

die Materialität und Farbigkeit des Bestands aufgreift und neu interpretiert. Sie sollen ihre Ideen in die weitere Planung einfließen lassen.

Im nächsten Schritt wird das Siegerbüro KPW in enger Abstimmung mit RI Partners, dem Bezirksamt Bergedorf und der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen einen Masterplan für das neue Quartierszentrum erarbeiten. Der Entwurf wird dabei auf Grundlage der Überarbeitungshinweise der Jury weiterentwickelt. Zur Realisierung des Bauvorhabens ist ein neuer Bebauungsplan erforderlich. Das Gebietsmanagement wird die weitere Planung fortlaufend begleiten und die Öffentlichkeit regelmäßig, unter anderem in den Sitzungen des Beirats Bergedorf-West, über den aktuellen Stand informieren.

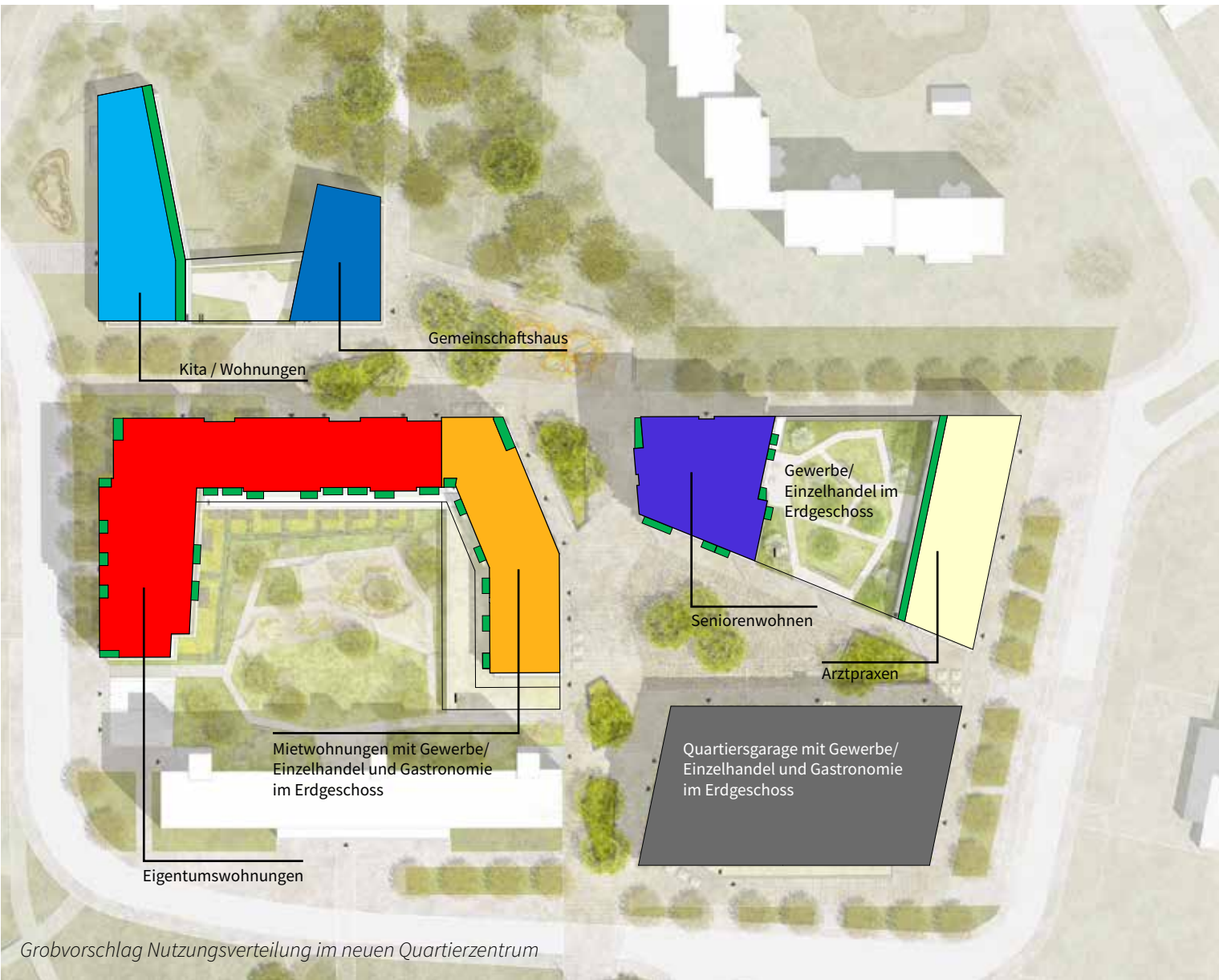
Das Energetische Quartierskonzept für Bergedorf-West ist da!

Welchen Beitrag kann der Stadtteil zum Klimaschutz leisten?

Der Klimaschutz ist für die Stadt Hamburg ein bedeutendes Thema – umso wichtiger ist es, Maßnahmen voranzubringen, die Treibhausgase einsparen und den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommen. Im Bereich der Quartiersentwicklung in Bergedorf-West wurde daher ein Energetisches Quartierskonzept entwickelt, das nicht nur Energiesparpotenziale aufzeigt, sondern auch einen Rahmen für die langfristige, klimaschonende Energieversorgung bildet. Dabei gibt es vier Schwerpunkte: Wärme- und Energieversorgung, sowie Gebäudesanierung und Mobilität. Doch was sind die Ideen für die vier Schwerpunkte?

Wärme: Ziel ist es, das Wärmenetz in Bergedorf-West zukünftig mit einem Anteil von mindestens 30 % aus lokalen, erneuerbaren Quellen zu bespeisen, beispielsweise durch Solarthermie. Des Weiteren wird angestrebt, Wärmeverluste auf dem Transportweg zu reduzieren und noch mehr Gebäude an das Wärmenetz anzuschließen.

Gebäude: Im Bereich der Gebäude liegen besondere Vorteile für Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Mieterinnen und Mieter, denn je nach Gebäude sind in Bergedorf-West etwa 55 bis 75% Einsparung des Heizwärmebedarfs und 50 bis 60 % Einsparung des Endenergiebedarfs möglich. Das bedeutet finanzielle Entlastung der Bewohnerinnen und Bewohner, zudem können bei der Modernisierung Bundesförderungen genutzt werden, sodass



Grobvorschlag Nutzungsverteilung im neuen Quartierzentrum

die Startfinanzierung erheblich unterstützt werden kann. Hier können erneuerbare Energien förderlich wirken, um die CO2-Emissionen des Heiz- und Energiebedarfs weiter zu senken.

Energie: Um auch bei der Energieversorgung zu einer Reduktion der CO2-Emissionen beizutragen, stehen Mieterstromprojekte und Solarenergie im Fokus der Zukunftsplanungen. Sowohl bei Privathäusern als auch bei öffentlichen oder gewerblichen Gebäuden kann der Einsatz von Photovoltaikanlagen ökonomisch sinnvoll sein. Das energetische Quartierskonzept zeigt Möglichkeiten und Alternativen auf, wie die erneuerbare Energieversorgung von Bergedorf-West gestaltet werden und was sich für Eigentümerinnen und Eigentümer lohnt.

Mobilität: Um zum Klimaschutz beizutragen, steht eine emissionsarme Mobilität im Fokus, die allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers zugänglich ist. Wichtige Bausteine sind beispielsweise die Verbesserung der Qualität der Radwege, mehr StadtRad-Stationen im Quartier, ein Ausbau der öffentlichen und privaten Ladestationen für Elektroautos und eine Stärkung des öffentlichen Personen-Nahverkehrs.

Darüber hinaus: Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Die Maßnahmen zum Klimaschutz werden im Energetischen Quartierskonzept mit Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klima-

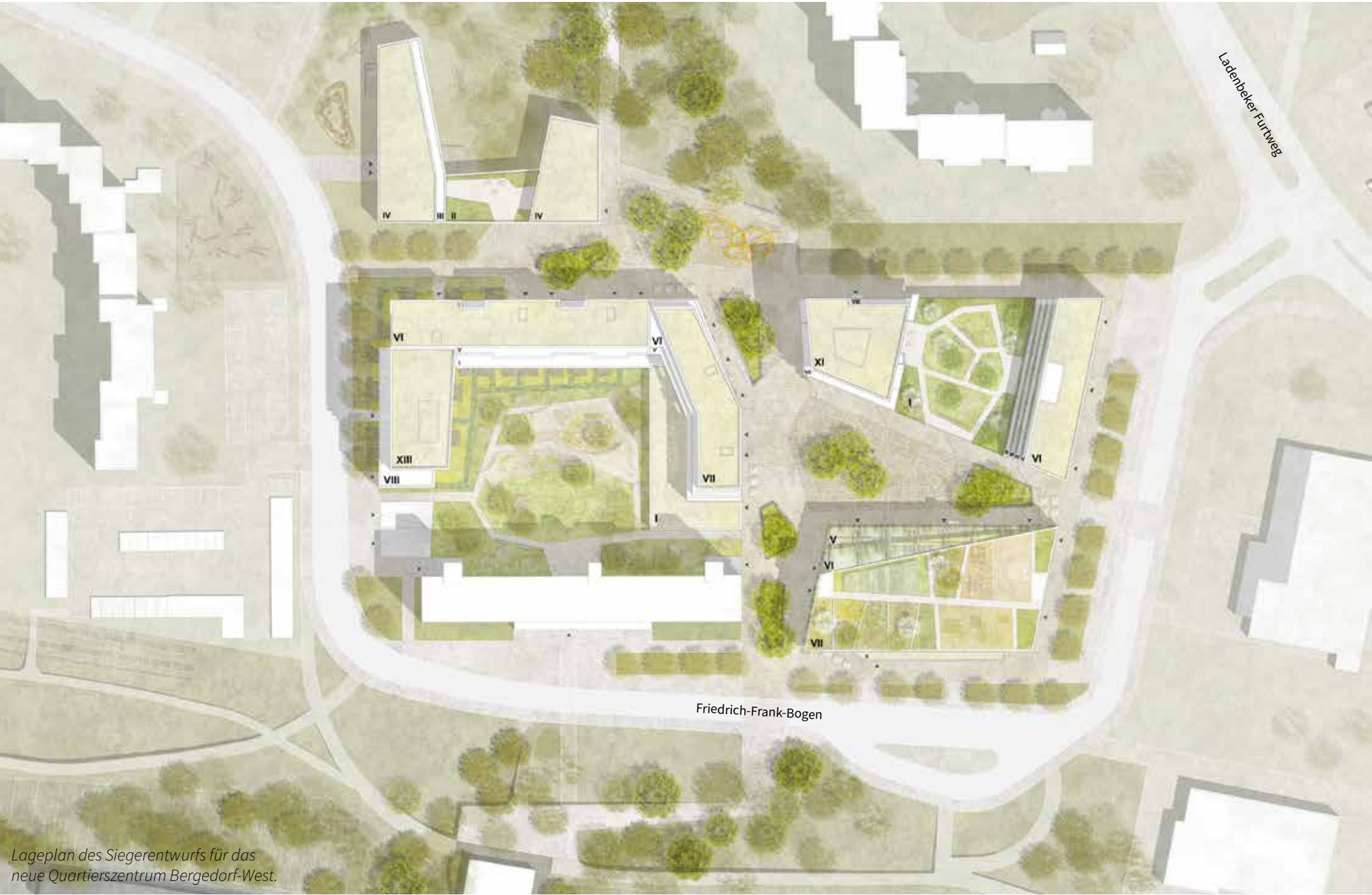
wandels begleitet. Der Schutz vor Hitze und vor Starkregen wird hier zusammen gedacht: So sind Dach- und Fassadenbegrünung eine Möglichkeit im Sommer kühlere Temperaturen im Quartier zu erzeugen und gleichzeitig Regenmengen bei Starkregen zurückzuhalten. Diese Maßnahmen tragen beispielsweise auch zum Schutz der Biodiversität bei.

Was heißt das für mich als Bewohnerin oder Bewohner von Bergedorf-West? Bergedorf-West hat die Chance grüner, besser angebunden, energieeffizient und klimafreundlich gestaltet zu werden. Bundes- und Landesfördermittel tragen zur Reduzierung der Kosten bei, sodass die Bürgerinnen und Bürger von der energetischen Sanierung profitieren. Um sozialverträgliche Mieten zu gewähren, können Modernisierungsmaßnahmen beispiels-

weise dann durchgeführt werden, wenn Instandhaltungsmaßnahmen anstehen.

Das Konzept lebt allerdings davon, dass die Akteure in Bergedorf-West, vor allem die Bürgerinnen und Bürger, mitgestalten, aktiv werden und die Angebote nutzen, die in naher Zukunft angestoßen werden.

Weitere Informationen: Das Energetische Quartierskonzept wurde im Herbst 2020 beschlossen und erste Maßnahmen sind bereits in der Umsetzung. Hier konnten nur einige Beispiele der Maßnahmen des Konzepts dargestellt werden – für weitere Informationen zum Energetischen Quartierskonzept und die konkretere Beschreibung der Maßnahmen ist das Konzept auf der Homepage www.klimazeichen-bergedorf.de zu finden.



Spielplatzumgestaltung an der Kurt-A.-Körper-Chaussee

Kinder und Jugendliche äußern Ideen im Rahmen von Online-Beteiligung

Als eines der ersten RISE-Projekte sollen der Spielplatz an der Kurt-A.-Körper-Chaussee und der angrenzende Bolzplatz neugestaltet werden. Zwischen dem 15. Februar und dem 15. März hatten Kinder und Jugendliche aus Bergedorf-West die Möglichkeit, an einer Online-Beteiligung teilzunehmen und Ideen und Anregungen für die Spielplatzumgestaltung zu äußern. Die Umfrage stieß auf reges Interesse. Insgesamt nahmen 119 Kinder und Jugendliche teil. Die große Mehrheit der Teilnehmenden gab an, 12 Jahre oder jünger zu sein und seit mehr als fünf Jahren in Bergedorf-West zu wohnen. Rund ein Drittel der beteiligten Kinder und Jugendlichen besuchen die Stadteilschule Bergedorf, etwa 20 % die Grundschule Friedrich-Frank-Bogen. Die Beteiligten kennen den Spielplatz sehr gut. Etwa die Hälfte von ihnen gab an, den Spielplatz häufig oder sehr häufig zu besuchen. Einige bezeichneten ihn sogar als ihren Lieblingsspielplatz in Bergedorf-West.

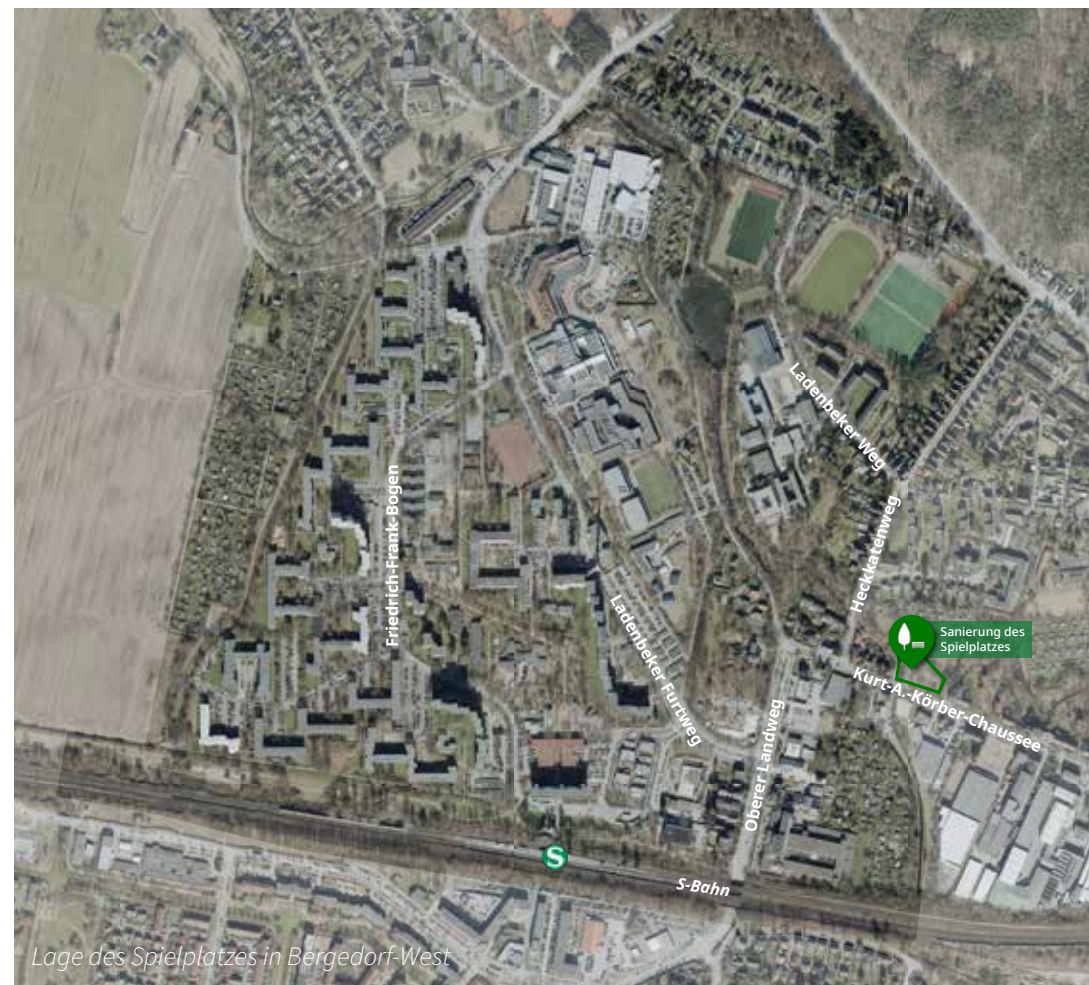
Im Rahmen der Umfrage konnten die Kinder und Jugendlichen den Spielplatz, die Spielgeräte, die Sitzgelegenheiten sowie den Bolzplatz mit Schulnoten bewerten und darüber hinaus eigene Wünsche für die Umgestaltung äußern. Der aktuelle Zustand des Spielplatzes wurde überwiegend mit den Schulnoten 3 oder 4 bewertet. Insbesondere der schlechte Zustand der Spielgeräte wurde kritisiert.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Kinder und Jugendlichen insgesamt eine größere Auswahl an Spielgeräten für verschiedene Altersgruppen wünschen, die mehr Möglichkeiten für abwechslungsreiches und abenteuerliches Spielen bieten. Dabei wurden zahlreiche Ideen für neue Spielgeräte genannt. Besonders häufig wurde der Wunsch nach einem Trampolin, einem

Klettergerüst, einer Seilbahn sowie nach Turnstangen geäußert. Gleichzeitig sind unter den bestehenden Spielgeräten die Nestschaukel, das Piratenschiff und die Rutsche beliebt und sollen nach Meinung der Kinder und Jugendlichen möglichst erhalten bleiben. Rund drei Viertel der Teilnehmenden gefällt das Thema „Meereswelt“ und wünscht sich, dass dieses auch in der Neugestaltung aufgegriffen wird.

Den beteiligten Kindern und Jugendlichen mangelt es an Sitzgelegenheiten. Sie wünschen sich mehr Tische und Bänke sowie weitere Sitz- und Liegemöglichkeiten die zum Verweilen oder Picknicken einladen und vielleicht sogar Schutz vor Wind und Wetter bieten. Rund 70 % sprechen sich für den Erhalt des Bolzplatzes aus. Als Verbesserungsvorschläge für den Bolzplatz wurden unter anderem neue Tore mit Netzen, ein neuer Bodenbelag sowie weitere Bewegungsangebote, wie zum Beispiel Outdoor-Fitnessgeräte, genannt. Ein besonderes Anliegen der Kinder und Jugendlichen ist die Sauberkeit des Spielplatzes, die entscheidend zum Wohlfühlen beiträgt.

Wie geht es jetzt weiter? Die Ergebnisse der Umfrage wurden dem Bezirksamt übergeben. Das zuständige Fachamt Management des öffentlichen Raums erarbeitet zurzeit ein Konzept für die Umgestaltung des Spielplatzes, in das die Anmerkungen der Kinder und Jugendlichen einfließen. Die Planung für die Neugestaltung soll bis Ende Juni abgeschlossen und dann der Öffentlichkeit präsentiert werden. Auch im Beirat werden Sie fortlaufend über den Planungsstand informiert. Mit der Sanierung des Spielplatzes kann voraussichtlich ab Herbst begonnen werden.



Lage des Spielplatzes in Bergedorf-West



Viele der Spielgeräte sind nicht mehr zeitgemäß und sollen im Rahmen der Umgestaltung erneuert werden.

Was möchten Sie im Stadtteil bewegen?

Der Verfügungsfonds unterstützt Ihre Projekte

... wie beispielsweise die Säuberung der Stadtteilstafel auf dem Werner-Neben-Platz, die wieder in neuem „Glanz“ erstrahlt oder die Erneuerung der Skater Rampe am Pinkhaus, deren Reparatur in ehrenamtlicher Arbeit mit den Jugendlichen erfolgt. Wenn auch Sie Ideen für Projekte haben, die Bergedorf-West zugute kommen, Ihnen für die Umsetzung aber noch finanzielle Mittel fehlen, stellen Sie gerne einen Antrag bzw. lassen Sie sich von uns beraten. Schreiben Sie uns eine E-Mail unter bestwest@steg-hamburg.de. Das Antragsformular finden Sie im Download Bereich auf unserer Website bestwest.info. Im Verfügungsfonds stehen jährlich 20.000 Euro zur Verfügung.

Über die Bewilligung der Anträge an den Verfügungsfonds entscheidet der Beirat Bergedorf-West auf seinen Sitzungen. Der Beirat ist ein öffentliches Gremium und

tagt in der Regel einmal monatlich. Jede und jeder, die/der zwei Mal an einer Sitzung teilgenommen hat, ist beim dritten Mal mit stimmberechtigt. Pandemiebedingt finden die Beiratssitzungen derzeit per Videokonferenz statt. Schalten Sie sich gerne dazu, egal ob Sie sich nur über die aktuellen Entwicklungen im RISE Fördergebiet informieren möchten, oder Ihre eigenen Themen einbringen wollen.

Die nächsten Sitzungen finden am 5. August, 2. September und 4. November 2021, jeweils um 18.30 Uhr statt. Machen Sie mit und beteiligen Sie sich an der Entwicklung von Bergedorf-West! Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Informationen zur Teilnahme und den Veranstaltungsort bzw. die Einwahldaten zur Videokonferenz geben wir rechtzeitig vor den Sitzungen auf unserer Website bekannt.



Der Belag der Halfpipe am Pinkhaus wird ausgetauscht, damit die Skateranlage wieder sicheren Spaß bietet.



Die Stadtteilstafel am Werner-Neben-Platz: vor der Reinigung...



...und danach in neuem Glanz

So kocht Bergedorf-West

Kochbuch gewährt Einblick in die Küchen des Stadtteils

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was in Bergedorf-West auf den Tisch kommt? Die Veranstaltung „Dinner in West“, die normalerweise alle Bergedorf-Westlerinnen und -Westler auf eine kulinarische Weltreise mitnimmt, musste im letzten Jahr coronabedingt leider ausfallen. Um ein Kennenlernen ganz unterschiedlicher Gerichte aus dem Stadtteil dennoch zu ermöglichen, hat die Pestalozzi-Stiftung Hamburg, F.aktiv Bergedorf gemeinsam

mit vielen weiteren Einrichtungen aus Bergedorf-West und mit Unterstützung aus dem Verfügungsfonds nun über 30 Lieblingsgerichte in einem Kochbuch zusammengestellt. Die kulinarische Vielfalt reicht dabei von Dips und Beilagen über Hauptgerichte bis hin zu Süßspeisen und Gebäck. Auf der Reise lernen wir faszinierende Gerichte unter anderem aus Polen, Tunesien, der Türkei, Georgien, Afghanistan mit exotischen Namen wie Khachapuri oder

Kabuli Palau kennen. Die Rezepte sind so bunt und vielfältig wie die Bevölkerung von Bergedorf-West. Mit den tschetschenischen Teigtaschen „Holtmash“ der Familie Bazgieva wollen wir Ihnen an dieser Stelle einen kleinen Vorgeschmack geben.

Ein Großteil der 1.400 gedruckten Exemplare ist bereits vergriffen. Einige Kochbücher liegen für Sie noch in der Kita Elbkindergarten, im Spielhaus, im Westbüro sowie bei

F.aktiv zur Mitnahme bereit. In digitaler Form steht es Ihnen unter www.bestwest.info zum Download zur Verfügung. Sie sind auf den Geschmack gekommen? Nachkochen ist ausdrücklich erwünscht!

Scannen Sie den QR-Code, um sich das Kochbuch herunterladen:



Ein Lastenrad für Bergedorf-West

Klimafreundlich unterwegs im Stadtteil

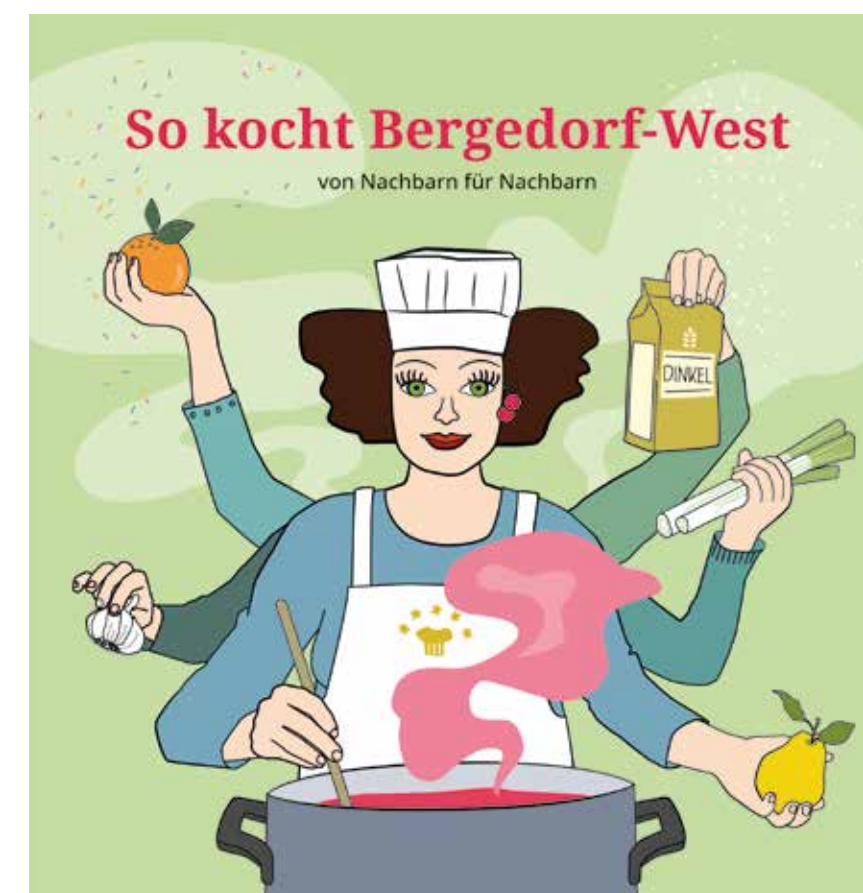
Schon bald können Sie kleinere Transportfahrten in Bergedorf ganz ohne Auto erledigen. Im Rahmen des Projekts „LASTLOS“ stellt der Verein Bergedorf im Wandel e.V. in Zusammenarbeit mit der Radstation Bergedorf und der Initiative „Klara“ des ADFC ein Lastenrad zum Verleih zur Verfügung. Ziel des Projekts ist es, möglichst vielen Menschen in Bergedorf Zugang zu einem Lastenfahrzeug zu bieten und dabei einen Beitrag zu einer klimaschonenden Mobilität zu leisten.

Das Lastenrad „Neptun“ steht für Sie im Stadtteilbüro (Friedrich-Frank-Bogen 31) bereit, sobald dieses für Besucherinnen und Besucher öffnet. Das Rad verfügt über eine 43 x 45 cm große Holzbox, in der insgesamt 80 kg transportiert werden können. Dank des Regenverdecks bleibt alles auch im Hamburger Schietwetter trocken.

Egal, ob Sie größere Einkäufe erledigen müssen, oder einen Ausflug mit Ihren

Kindern ins Grüne unternehmen wollen, das Lastenrad bietet viele Möglichkeiten. In der Transportbox lassen sich nicht nur Güter aller Art verstauen; sie verfügt auch über eine klappbare Bank, auf der zwei Kinder bequem Platz nehmen können. Die tatkräftige Unterstützung des eingebauten Elektromotors ermöglicht eine Fahrt ohne größere Anstrengung – auch bei größerer Zuladung.

Wenn Sie auch einmal vom Auto aufs E-Lastenrad umsteigen möchten, oder nur eine Probefahrt unternehmen wollen, registrieren Sie sich unter klara.bike. Anschließend können Sie das Lastenrad buchen. Die Nutzung ist für Sie kostenlos. Weitere Informationen finden Sie unter www.bergedorf-im-wandel.de/LASTLOS. Sollte das Lastenrad in Bergedorf-West einmal ausgebucht sein, stehen weitere Lastenräder an der Radstation direkt am Bahnhof Bergedorf zur Verfügung.



Familie Bazgieva

Holtmash

Tschetschenische Teigtaschen mit Brennnesselfüllung

Für die Füllung die Brennnesselblätter und Frühlingszwiebeln fein hacken. Danach das zerkleinerte Fett in einer Pfanne leicht erhitzen, Brennnesselblätter und Frühlingszwiebeln hinzufügen, gut vermischen und mit Salz, Pfeffer und Thymian nach Geschmack würzen. Für den Teig das Weizenmehl mit dem Maismehl mischen. Die Mehlmischung mit dem heißen Wasser zu einem Teig kneten und danach zu kleinen Kugeln von 10 – 15 g rollen. Jede Kugel wird zu einem 2 – 3 mm dicken Kuchen ausgerollt. Die Füllung in die Mitte des Kuchens geben, mit dem zweiten Kuchen bedecken und die Ränder einklemmen.

Holtmash in kochendes Salzwasser geben und 5 Minuten kochen. Auf einer Platte mit warmer Butter oder Sauerrahm anrichten.

Brennnesseln mit Arbeitshandschuhen pflücken und dann gründlich waschen.



ZUTATEN FÜR DIE FÜLLUNG

100 g Brennnesseln
50 g Frühlingszwiebeln
100 g Rinderfett

ZUTATEN FÜR DEN TEIG

500 g Maismehl
100 g Weizenmehl
500 ml heißes Wasser
100 g Sauerrahm oder 50 g Butter



Lastenrad „Neptun“

Mein Viertel und ich

Erzählen Sie uns Ihre Geschichte!

Sie möchten uns auch Ihre Geschichte erzählen?
Schreiben Sie uns unter bestwest@steg-hamburg.de!

Michaela Feucht



Mein Name ist Michaela Feucht, ich bin 58 Jahre alt, Diplom-Sozialwirtin und wohne in Curslack. Bergedorf-West kenne ich bisher nur als Besucherin, seit 01.02.2021 ist hier im Westibül nun mein neuer Arbeitsplatz.

Warum hat es Sie hierhin verschlagen?

Ich hatte das Glück, dass meine Bewerbung für die Leitung des Westibüls Berücksichtigung fand und die Arge Bergedorf-West sich letztendlich für mich entschieden hat.

Was verbinden Sie mit Bergedorf-West?

Bergedorf-West ist ein vielfältiger Stadtteil mit einer unterschiedlichen Einwohnerschaft und zahlreichen Institutionen. Allerdings kannte ich vor Beginn meiner Tätigkeit nur wenige davon. Auf den ersten Blick wirkt Bergedorf-West vielleicht eher wenig einladend, doch tatsächlich finde ich inzwischen, dass das täuscht. Ich habe in den letzten drei Monaten viele sehr nette Menschen kennen und schätzen gelernt – viele von ihnen leider nur online. Gewöhnungsbedürftig ist sicher die teilweise alte Bausubstanz, doch hier stimmt mich positiv, dass sich das in den nächsten Jahren ändern und auf jeden Fall verbessern wird.

Was mögen Sie besonders an Bergedorf-West und warum?

An Bergedorf-West mag ich besonders den irgendwie kleinstädtischen Charme, den der Stadtteil trotz oder gerade wegen seiner Sechzigerjahre Bausubstanz versprüht. Man ist nicht schön, aber trotzdem stolz auf sich.

Was ärgert Sie und warum?

Am Stadtteil ärgert mich bisher eigentlich nichts, nur der Umstand, dass ich ihn wegen Corona bisher noch nicht besser habe kennenlernen können.

Ihr schönster Ort im Viertel?

Ganz klar: Das Westibül.

Wie endet der Satz? Bergedorf-West, das ist...

...besser als erwartet!

Termine



Beirat Bergedorf-West

5. August 2021, 18:30 Uhr
2. September 2021, 18:30 Uhr
4. November 2021, 18:30 Uhr

Online-Dialog zur Fußwegeuntersuchung in Bergedorf-West

Juni 2021, Informationen zur Teilnahme unter beteiligung.hamburg/fusswege-bergedorf-west

Zu allen Formaten informieren wir Sie rechtzeitig über unseren Beirats- und Newsletter-Verteiler sowie auf unserer Website www.bestwest.info.

Kontakt

Bezirksamt Bergedorf

Deik Esser
Fachamt Sozialraummanagement
deik.esser@bergedorf.hamburg.de

steg Hamburg mbH

Team Bergedorf-West
bestwest@steg-hamburg.de
Ingrid Schneider 431393-801
Daniel Sadowski 431393-67
Tobias Holtz 431393-46

Herausgeber
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

In Zusammenarbeit mit
Bezirksamt Bergedorf
Fachamt Sozialraummanagement
Deik Esser
deik.esser@bergedorf.hamburg.de

Vi.S.d.P.
steg Hamburg, Eike Christian Appeldorn

Weitere Informationen
www.bestwest.info

Redaktion
Daniel Sadowski, Ingrid Schneider,
Tobias Holtz, Anika Henning

Layout
Leonardo Hermel

Fotos und Darstellungen
Titelbild: KPW Papay Warncke und Partner
Architekten / Hahn Hertling von Hantelmann
Landschaftsarchitekten / bloominimages
Seite 2: TOLLERORT
Seite 4, 5: KPW Papay Warncke und Partner
Architekten / Hahn Hertling von Hantelmann
Landschaftsarchitekten

Seite 5: Walter Schießwohl
Seite 6: Bergedorf im Wandel e.V.
Seite 7: Pestalozzi-Stiftung Faktiv
Bergedorf / Heckler und Kolb GbR
Seite 8: Michaela Feucht
Alle weiteren ohne Angabe:
steg Hamburg mbH

Impressum

